



# STUDIE INTERNET OF THINGS 2019

**DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE**  
PRÄSENTIERT VON TELEFÓNICA

*Telefonica*

**BUSINESS  
SOLUTIONS**

## Komplexere Projekte: IoT-Mehrwert kommt etwas später

Das Gros der Firmen ist sehr zufrieden oder zufrieden mit den Ergebnissen ihrer bisherigen IoT-Projekte. Da die Projekte oft komplexer werden, dauert es im Vergleich zum vergangenen Jahr länger, bis der Erfolg zu sehen ist.

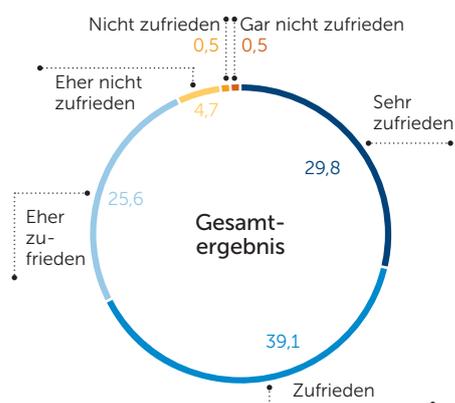
69 Prozent der Unternehmen (2018: 62 Prozent) sind sehr zufrieden oder zufrieden mit den Ergebnissen ihrer bisherigen IoT-Projekte. Nur sechs Prozent sind eher nicht bis gar nicht zufrieden.

Die Erfolgsquote der IoT-Projekte ist nach wie vor hoch, im Vergleich zum vorigen Jahr aber gesunken. Während vergangenes Jahr noch fünf Prozent der Firmen keinen Mehrwert wie höhere Produktivität oder niedrigere Kosten feststellen konnten, sind es dieses Jahr 15 Prozent. Zwei Prozent der IoT-Projekte sind gescheitert (2018: null Prozent).

Weitere interessante Beobachtung: Der Mehrwert der IoT-Projekte stellte sich im Vergleich zum Vorjahr etwas später ein, insbesondere in den großen Unternehmen. Das deutet darauf hin, dass die IoT-Projekte komplexer und

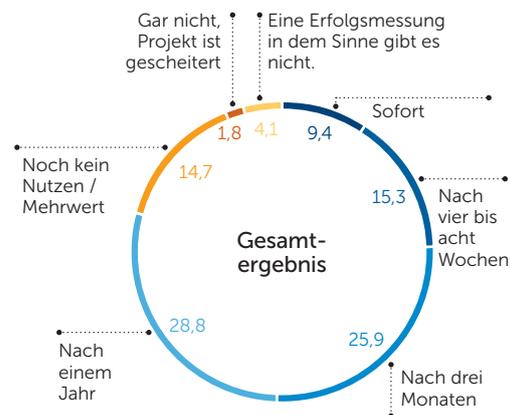
### Wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen der bisherigen IoT-Anwendungsfälle?

Angaben in Prozent. Basis: n = 215



### Erfolgsmessung: Wann stellte sich der Nutzen / Mehrwert Ihres IoT-Projekts konkret ein?

Angaben in Prozent. Basis: n = 170



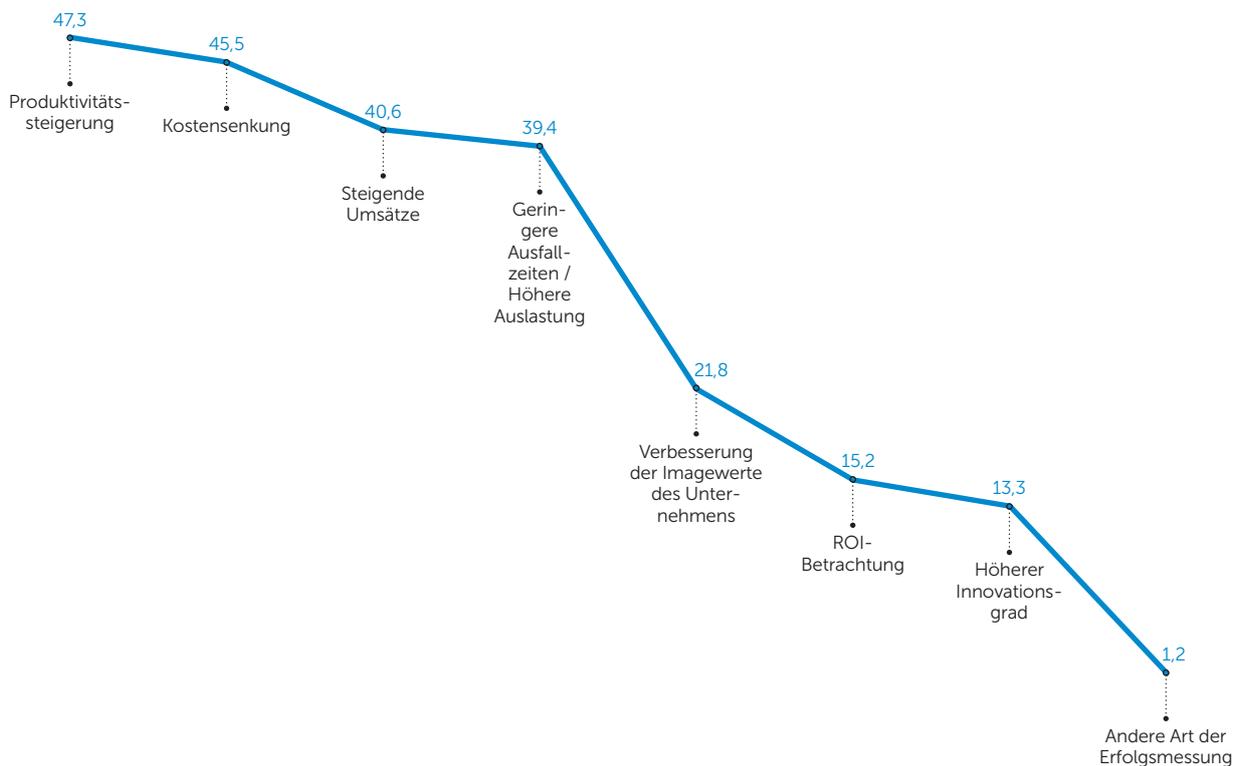
umfangreicher werden sowie überwiegend länder- und standortübergreifend ablaufen.

Konkret profitierten „nur“ neun Prozent der Firmen sofort von ihrem IoT-Projekt (2018: 18 Prozent), 15 Prozent nach vier bis acht Wochen (2018: 16 Prozent), 26 Prozent nach drei Monaten (2018: 28 Prozent) und 29 Prozent nach einem Jahr (2018: 24 Prozent).

Wichtigstes Kriterium für den Erfolg von IoT-Projekten ist nach wie vor eine höhere Produktivität (47 Prozent), gefolgt von Kostensenkung (46 Prozent) und steigenden Umsätzen (41 Prozent). Firmen profitierten zudem von geringeren Ausfallzeiten / höherer Auslastung, verbesserten Imagewerten und einem höheren Innovationsgrad.

### Wie messen Sie den Erfolg von IoT-Projekten?

Angaben in Prozent. Mehrfachantworten möglich. Basis: n = 165



## Chancen: Kostensenkung und höhere Effizienz wieder im Vordergrund

Unternehmen sehen im IoT grundsätzlich großes Potenzial für ihr Geschäft. Überraschend steht das Thema Allgemeine Kostensenkung wieder an der Spitze der Nutzen-Hierarchie.

Im Vergleich zur letztjährigen Studie verlagern sich die Schwerpunkte beim IoT erneut, das Pendel schlägt wieder zurück: Während die Mehrheit 2018 den größten Nutzen des IoT eindeutig in der Erschließung neuer Services / Geschäftschancen sowie in zufriedenen Kunden sah, rücken 2018 (wie schon in der ersten Studie 2016) wieder mehr die höhere Effizienz bei bestehenden Geschäftsprozessen und Allgemeine Kostensenkung in den Vordergrund.

30 Prozent der Firmen wollen mithilfe des IoT ihre allgemeinen Kosten senken. Damit lösen Spar-Motive den letztjährigen Spitzenreiter „Neue Service-Angebote“ ab, der in der aktuellen Studie mit nur noch 18 Prozent auf den drittletzten Rang abrutscht.

Grundsätzlich liegen die Werte für die Kategorien „Neue Geschäftschancen / Zufriedene Kunden“ und „Höhere Effizienz“ eng beisammen.

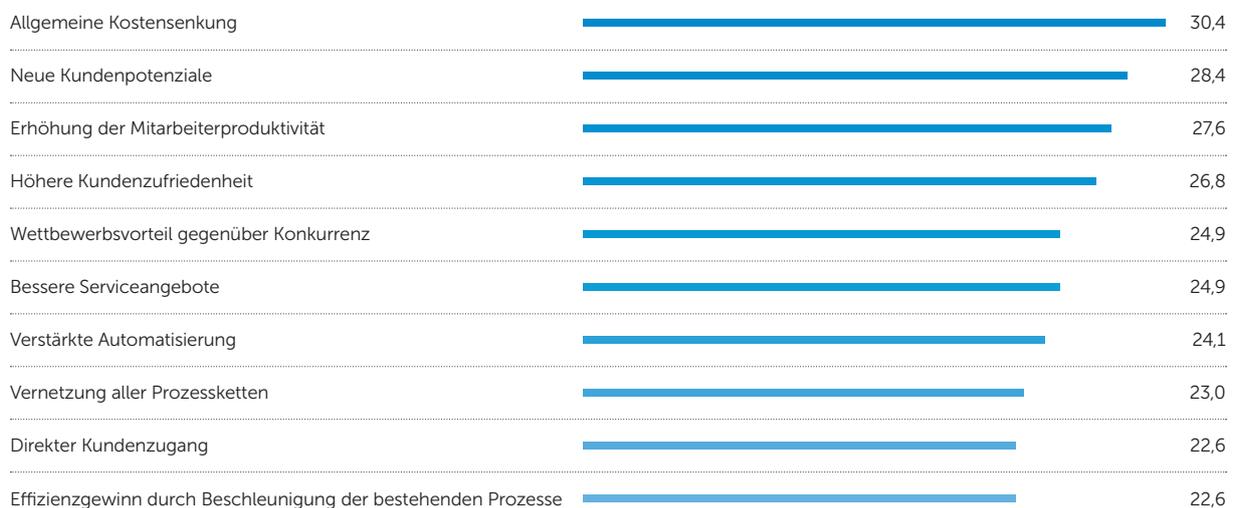
Jeweils 28 Prozent der Befragten wollen durch IoT-Projekte neue Kundenpotenziale erschließen oder die Produktivität ihrer Mitarbeiter erhöhen. Je ein Viertel der Firmen erhofft sich eine höhere Kundenzufriedenheit, einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz oder bessere Serviceangebote.

Auch Themen wie verstärkte Automatisierung, Vernetzung aller Prozessketten, Effizienzgewinn durch Beschleunigung der bestehenden Prozesse oder geringere Ausfallzeiten liegen noch über 20 Prozent.

Am Ende der Skala stehen bessere Auslastung der Maschinen (15 Prozent) und bessere Wartung (14 Prozent).

### Was sehen Sie für Ihr Unternehmen als größten Nutzen oder größte Chance durch das Internet of Things?

Angaben in Prozent. Mehrfachantworten möglich. Dargestellt sind die Top-10-Nennungen (von insgesamt 20 abgefragten Items). Basis: n = 257



## Verdoppelt: Durchbruch bei den umgesetzten IoT-Projekten

Die Zahl der Unternehmen, die bereits IoT-Projekte umgesetzt haben, hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr mehr als verdoppelt. Vorreiter sind nach wie vor die großen Firmen.

Das IoT ist in den Unternehmen angekommen. Die Zahl der Firmen, die IoT-Projekte umgesetzt haben, ist sprunghaft gestiegen (44 Prozent) und hat sich im Vergleich zum vorigen Jahr (21 Prozent) mehr als verdoppelt.

Die Details: Ein Fünftel der Firmen hat bereits erste IoT-Projekte umgesetzt (2018: 16 Prozent), in 21 Prozent der Firmen gibt es bereits einige oder sehr viele IoT-Anwendungsfälle (2018: fünf Prozent). In vier Prozent der Firmen wird ein breiter Roll-out geplant oder bereits umgesetzt.

29 Prozent der Firmen haben sechs bis 20 Projekte umgesetzt, 13 Prozent fünf und ein Fünftel der Firmen drei.

Wie bereits voriges Jahr gehen die großen Unternehmen bei den IoT-Anwendungen voran. Der Abstand zu den kleinen und mittleren Firmen hat sich aber verringert.

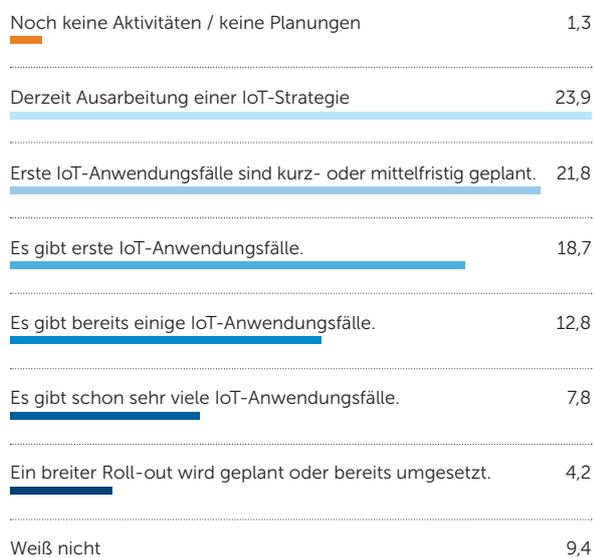
22 Prozent der Firmen wollen erste IoT-Projekte kurz- oder mittelfristig umsetzen, knapp ein Viertel (24 Prozent) der Unternehmen erarbeitet derzeit eine IoT-Strategie.

Die Zahl der Unternehmen ohne IoT-Aktivitäten hat sich auf ein Prozent minimiert. Voriges Jahr lag der Wert hier bei 17 Prozent.

Hauptgründe für die Zurückhaltung sind mangelnde Relevanz, andere Prioritäten, unreife Technik oder zu hohe Sicherheitsrisiken.

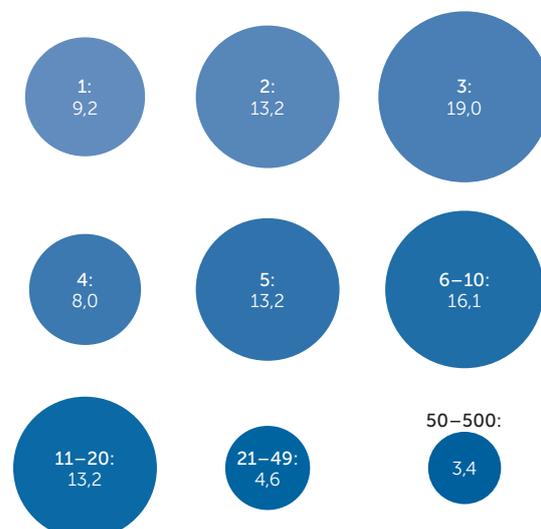
### Welcher IoT-Status trifft auf Ihr Unternehmen am ehesten zu?

Angaben in Prozent. Basis: n = 523



### Wie viele IoT-Projekte haben Sie bisher umgesetzt oder gestartet?

Angaben in Prozent. Basis: n = 174





## Die IoT-Investitionen steigen weiter

Die meisten Firmen forcieren in den nächsten Jahren ihre Investitionen in IoT-Projekte. Das Geld wandert primär in Cloud-Services, KI-Technologien gewinnen an Bedeutung.

In 59 Prozent der Unternehmen kommt es durch IoT-Projekte in sehr starkem Maße (16 Prozent) oder in starkem Maße (43 Prozent) zu zusätzlichen Investitionen. Die Werte liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Besonders viel Geld investieren die Firmen mit einem IT-Etat von mehr als zehn Millionen Euro (23 Prozent sehr stark steigend).

Den Schwerpunkt der Ausgaben bilden wie bereits voriges Jahr Cloud-Services (39 Prozent), Security / Safety / Datensicherheit (36 Prozent) und Netzwerktechnologien (30 Prozent).

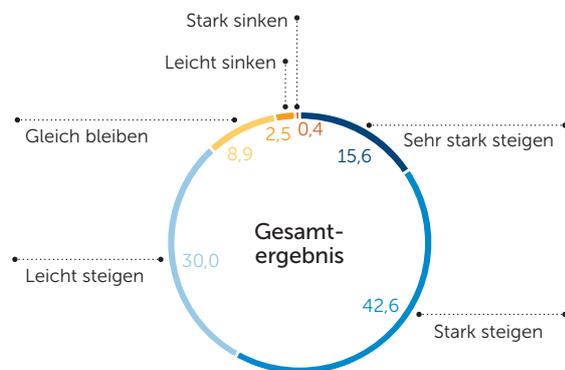
Mit ebenfalls 30 Prozent folgt Künstliche Intelligenz bereits auf dem vierten Platz. Voriges Jahr hatten KI-Technologien noch die rote Laterne inne. Das zeigt die zunehmende Bedeutung des Themas für Unternehmen.

Weitere wichtige Investitionsfelder sind Produktionsanlagen und Mobility mit jeweils 28 Prozent, Analytics und IoT-Hardware mit jeweils 27 Prozent oder Collaboration-Plattformen für die Mensch-Maschine-Bot-Kommunikation (24 Prozent).

Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind die Investitionen gleichmäßiger verteilt. Während 2018 der Spitzenreiter Cloud-Services 52 Prozent erreichte und das Schlusslicht KI 17 Prozent erreichte, liegen die Werte dieses Jahr in einer Bandbreite zwischen 39 Prozent (Cloud-Services) und 21 Prozent (Hybride IT-Architekturen).

### Wie werden sich in Ihrem Unternehmen in den nächsten Jahren die Investitionen in IoT entwickeln?

Angaben in Prozent. Basis: n = 237



### In welche der folgenden Technologien will Ihr Unternehmen in den nächsten zwei Jahren investieren?

Angaben in Prozent. Mehrfachantworten möglich. Dargestellt sind die Top-10-Nennungen (von insgesamt 13 abgefragten Items). Basis: n = 237

Cloud-Services	38,8
Security / Safety / Datensicherheit	35,9
Netzwerktechnologien / Konnektivitätslösungen / Smartification	30,4
Künstliche Intelligenz (KI)	30,0
Produktionsanlagen	28,3
Mobility / WLAN	28,3
Analytics	27,0
IoT-Hardware wie Sensoren, Aktoren, Gateways	27,0
Collaboration-Plattform für Mensch-Maschine-Bot-Kommunikation	24,1
Robotics	24,1



## Telefónica Deutschland – kein deutscher Mobilfunkanbieter verbindet mehr Menschen

Telefónica Deutschland bietet Mobil- und Festnetzdienste für Privat- und Geschäftskunden sowie innovative Produkte und Services im Bereich Internet der Dinge und Datenanalyse an. Mit insgesamt 49,6 Millionen Kundenanschlüssen (davon 45,3 Millionen mobile) ist das Unternehmen ein führender integrierter Telekommunikationsanbieter.

Bis 2020 will Telefónica Deutschland zur Nummer eins im deutschen Mobilfunkmarkt werden. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Kein Netzbetreiber in Deutschland verbindet mehr Menschen im Mobilfunk. Nach der Integration von E-Plus digitalisiert das Unternehmen sein Geschäft mit Fokus auf den Kundennutzen.

**Hochprofitables Unternehmen im attraktivsten Mobilfunkmarkt Europas:** 2017 erwirtschaftete Telefónica Deutschland mit knapp 9.300 Mitarbeitern einen Umsatz von 7,3 Milliarden Euro. Das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) lag bei 1,8 Milliarden Euro. Das Unternehmen ist der einzige Telekommunikationsanbieter mit eigenem Mobilfunknetz, der sich ausschließlich auf Deutschland konzentriert – den attraktivsten Mobilfunkmarkt Europas mit dem größten Entwicklungspotenzial. Die Telefónica Deutschland Holding AG ist seit 2012 an der Börse notiert und seit 2013 im TecDAX gelistet. Unter ihrem Dach agiert die hundertprozentige, operativ tätige Tochtergesellschaft Telefónica Germany GmbH & Co. OHG. Das Unternehmen gehört zum spanischen Telekommunikationskonzern Telefónica S. A.

### Umfassendes Angebot von Mobilfunk über Festnetz bis zu digitalen Produkten der Zukunft:

Telefónica Deutschland bietet Lösungen für Telekommunikation und Vernetzung sowohl für Privat- und Geschäftskunden als auch für Städte, Kommunen und öffentliche Unternehmen. Unter der Kernmarke O<sub>2</sub> sowie diversen Zweit- und Partnermarken, vertreibt Telefónica Deutschland sowohl auf Vertragsbasis als auch im Prepaid-Segment Mobilfunkprodukte. Hinzu kommen mobile Datendienste. Darüber hinaus beteiligt sich Telefónica Deutschland an diversen 5G-Forschungs- und Pilotprojekten. Aber auch andere Anbieter nutzen die Infrastruktur von Telefónica. Im Festnetzbereich werden Telefonie- und Highspeed-Internet-Produkte angeboten. Zudem engagiert sich Telefónica Deutschland beim Thema „Advanced Data Analytics“ und „Internet of Things“.

**Verantwortung in der digitalen Transformation:** Die Corporate Responsibility-Strategie der Telefónica Deutschland Group verankert Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette und auf allen Unternehmensebenen. Mit digitalen Technologien kann Telefónica Deutschland dazu beitragen, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern und eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

**BUSINESS  
SOLUTIONS**

#### Herausgeber:

IDG Business Media GmbH

Lyonel-Feininger-Str. 26  
80807 München  
Telefon: 089 36086 – 0  
Fax: 089 36086 – 118  
E-Mail: info@idg.de

Vertretungsberechtigter  
York von Heimburg, Geschäftsführer

Registergericht  
Amtsgericht München, HRB 99187

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 811 257 800

Informationen unter: [www.idg.de](http://www.idg.de)

#### Gold-Partner:

Telefónica Germany GmbH & Co. OHG

Georg-Brauchle-Ring 50, 80992 München, Deutschland  
0800 / MACHINE, 0800 / 6 22 44 63  
[telefonica@bs-m2m.de](mailto:telefonica@bs-m2m.de), [www.m2m.telefonica.de](http://www.m2m.telefonica.de)

#### Studienkonzept / Ansprechpartner:

Matthias Teichmann  
Director Research  
IDG Research Services  
Telefon: 089 36086 – 131  
[mteichmann@idgbusiness.de](mailto:mteichmann@idgbusiness.de)

#### Analysen / Kommentierungen:

Jürgen Mauerer, München

#### Hosting / Koordination Feldarbeit:

Armin Rozsa,  
IDG Research Services

#### Artdirector:

Daniela Petrini, Reutte